

Das
Von AMOR angestellte
CARNEVAL

Burde
Bey dem

Mermer

Und

Bogelischen
Nochzeit = FESTIN

130.

Welches Anno 1728. den 2. Febr. in Thorn

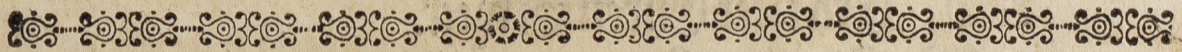
In allem Vergnügen

Vollzogen ward
Publiciret

In
Einer

CANTATA

Von
CHRISTIAN CONTENIUS



T H O R N

Gedruckt bey Joh. Nicolai E. E. Hochw. Rath's und Gymn. Buchd.

1728



CANTATA

Nur! auf verliebte Herzen.
Bei diesem Freuden-Fest
Das Amor feyren läßt
Verbannt die Schmerzen.
Zeigt durch ein froh Beginnen/
Wie Kummer und Verdruß
Der Freude weichen muß.
Erquickt die Sinnen.

Recit.

So rufft der Liebe Herold aus :
Verliebte kommt ? ihr sollt bey dem Ergötzen
Iht euren Geist in Ruhe setzen.
Die Seuffzer und die Klagen/
Sind Amor vorgetragen ;
Worauf er den Befehl ertheilt
Ein Carneval zu publiciren
Und das verliebte Volck zu invitiren.

Kommt kommt verliebte Seelen/
Erhaltet Euren Zweck.
Werfft allen Kummer weg
Der euch will quälen.

Sacht

Sacht/ scherzet umb die Wette
In Zucht und Ehrbarkeit
Und wenn es denn nun Zeit;
So geht zu bette.

Recit.

Unbey versichre auch
Es werde nach dem Brauch/
An dem nicht fehlen
Was dür und trocknen Kehlen
Das beste Labaal ist.
Ich weiß wenn man euch drumb wird fragen
Ihr werdet also sagen:

So wie niedlich schmeckt die Speise
Welche Amor angericht!
Wie erquickt der Safft der Lieben!
Wenn man in Gesellschaft ist/
Wo man Anmuth nur genießt/
Ja wie Lieblich klingts darneben
Wenn ein Thon in andern bricht. Da Capo.

Recit.

Murrender Cato! sauer Topff!
Nur schüttle deinen Kopff
Dein Tadeln findt nicht, statt;
Weil diese heutge Lust
Da man im Herrn vergnügt
(Und ob dichs gleich verträßt)
Gar wohl erlaubet ist.
Wohlan! Hochwerthe Gäste
Die Ihr auf diesem Hochzeit-Feste
In aller Ehrbarkeit
Erschienen send/
Verpachtet heut die unmuths-vollen Sorgen
Bis Morgen
Ergötzet Zung und Ohr.
Macht Euren Fuß geschückt zum Tanz/
Zedoch!
Ihr die ihr noch nicht ganz
In Band und Fesseln liegt
Nehmt Euch in acht
Sonst werdet ihr gewis in Amors Netz gebracht.

Dencket

Dencket nur vergnügte Sinnen!
Amor dencket auff die Lust.
Laß den Neid die Söhne wehen/
Amors Dencken bringt Ergöhen/
Und lehrt wie Ihr dencken must.

Dennoch!
So laßet uns auch unsrer Pflicht gedencken
Und dem Verliebt Verlobten Paar!
Den wohlgemeinen Wunsch
Aus Treuen Herzen schencken.
Ist dieses Heut ein Tag
Den selbst der Herr gemacht;
So wird Er auch sein Auge das stets wacht
Und auch sein Ohr in Gnaden zu uns kehren
Und unsern Wunsch erhören.

I.

Wie ein Vogel mit den flügeln
In den Wäldern und auf Hügeln
Deckt/ was er gezeuget hat;
Also finde Gottes Schützen
Wenn Gefahr und Unglück blißen
Wey den Neuverlobten statt.

2.

Gott geh Ihnen stets mit Seegen
Und mit reichem Glück entgegen/
Laß den Handel blühend seyn.
Laß Die Liebe kräftig siegen
Wegge das oft in die Wiegen
Was Sie Herklich kan erfreun.

os(O) 90

ms. 112982

K. fol. 2 a. 11. 245